

Tag des offenen Denkmals am 8. September 2013

Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?

Auch in diesem Jahr nimmt die Stadt Mühlacker mit Unterstützung des Historisch-Archäologischen Vereins am internationalen Tag des offenen Denkmals teil, der unter dem Motto: „Jenseits des Guten und Schönen: unbequeme Denkmale?“ steht.

Es stellt sich immer die Frage, wofür kämpfen, wofür seine Energie als Verein, Privatperson oder Besitzer einsetzen und was ist wert, erhalten zu werden und weshalb?

Im Vorfeld der Planung fielen den Veranstaltern etliche Gebäude ein, die „unbequem“ waren bzw. noch sind:

Die **Kelter** in Mühlacker ist ein eindrückliches Beispiel dafür, wie aus einem unbeliebten Denkmal, das der Straßenplanung und Stadtentwicklung im Weg stand, die sogenannte gute Stube der Stadt wurde – allerdings nach aufwändiger Renovierung.

Auch für die Erhaltung der römischen Mauern der **Villa rustica** in Enzberg musste viel Einsatz gezeigt werden. Mit der Bildung eines Vereins, Spendensammlungen, Römerfesten und regelmäßigen Veranstaltungen in der Villa ist die Ausgrabung ein fester Bestandteil der Sehenswürdigkeiten in Mühlacker geworden und Magnet für Radfahrer und Wanderer sowie bei Schulausflügen.

Die Diskussionen um das **Gebäude der Hofstr. 17**, dem bisher ältesten Haus von Dürrmenz, haben gezeigt, wie unbequem ein bestehendes Gebäude sein kann, wenn ein Ortskern neu gestaltet werden soll.

Auch das Erscheinungsbild der ehemaligen Ziegelei wird sich zukünftig ändern, Pläne werden bereits für die Zeit nach dem Abbruch der Gebäude erarbeitet. Der HAV setzt sich weiterhin für den Erhalt eines Identität stiftenden Objekts im Gelände der Ziegelei ein.



Dies sind nur wenige Beispiele aus der Kernstadt, die Liste lässt sich beliebig verlängern mit Blick auf die Ortsteile, die im Laufe der Jahre auch ihr Erscheinungsbild verändert haben.

Es ist und bleibt ein Abwägungsprozess: was macht ein Gebäude, eine Mauer, ein Denkmal unbequem, warum und für wen?

In der Villa rustica in Enzberg werden Führungen angeboten um 11.00 und um 14.00 Uhr, in der Frauenkirche in Lienzingen um 14.00 Uhr und auf der Burgruine Löffelstelz um 11.00 und 14.00 Uhr.

(Stadtblättle vom 06.09.2013)